

Wiewol allererst nach beschluß des büchs vns die nachfolgenden beschreybungen des Polnischen lannds
Auch der stett Kraka Lübeck vnd Meyss zu komen sind yedoch haben wir dieselben als neben andern güt-
ter gedechtnus wolwirdig im ende disß büchs nit vnbe-griffen lassen wollen.

Von der gegent Europe Sarmacia oder Poln genät



Vom kōnigreich Poln vnd seinem vrsprung



Nach dem von Boleslao (der der dritt Sarmatisch oder Polnisch kōnig gewesen ist) pald hernach meldung
beschehen wirdt so hab ich mir fürgesetzt von dem land Sarmacia oder Poln. vnd in was gestalt es das
kōnigklich scepter erlangt hab kürzlich anzaigung zethun. Vw ist Sarmacia ein fast weyte vñ große aber doch
vnerparwte vnd in aynode gelegne gegent vnder ein gar herten lust. vnd hat vom orient die Mosthos vnd de
fluß Thanaym von mittentag. Dacos vnd die hungern vom nydergäg. Die Beheim Merhern Schlesier vñ
Teütschen von mitternacht. Das teütsch meer mare germanicum genant. aber das das allain den namen des kō-
nigreichs ylt das nennen sie Poln. vnd hat zwen namen. dan der tayl des lands da Crackaw gelegen ist wirdt
das riemen Poln. vñ bey Bosna das grofer genant. Vw regirten von Craco dem ersten hertzogen bis
en ze des kais Boleslai des ersten allain hertzogen daselbst. Aber in zeiten kaisers Otten des ersten was Boleslao
os vñ wider dmbst hertzog. doch nit der von dem wir in sant Stanislaus leben sagen werden. dann derselb wa-
rte

Wiewol allererst nach beschluß des büchs vns die nachfolgenden beschreybungen des Polnischen landts Auch der stett Kraka Lübeck vnd Meyss zu komen sind yedoch haben wir dieselben als neben andern gü- ter gedechtnus wolwirdig im ende disß büchs nit vn begriffen lassen wollen.

Von der gegent Europe Sarmacia oder Poln genāt



Vom kōnigreich Poln vnd seinem vrsprung



Nach dem von Boleslao (der der dritt Sarmatisch oder Polnisch kōnig gewesen ist) pald hernach meldūg beschehen wirdt so hab ich mir fürgesetzt von dem land Sarmacia oder Poln. vnd in was gestalt es das kōnigklich scepter erlangt hab kürzlich anzaigung zethun. Vw ist Sarmacia ein fast weyte vñ große aber doch vnerpawte vnd in aynode gelegne gegent vnder ein gar herten luft. vnd hat vom orient die Mosthos vnd de fluss Thanaym von mittentag. Dacos vnd die hungern vom nydergag. Die Beheim Merhern Schlesier vñ Teütschen von mitternacht. Das teütsch meer mare germanicum genant. aber das das allain den namen des kōnigreichs ylt das nennen sie Poln. vnd hat zwen namen. dan der tayl des lands da Crackaw gelegen ist wirdt das kleiner Poln. vñ bey Bosna das großer genant. Vw regirten von Craco dem ersten herzogen bis en ze des kais Boleslai des ersten allain herzogen daselbst. Aber in zeiten kaisers Otten des ersten was Boleslao of At wider dmbst herzog. doch nit der von dem wir in sant Stanislaus leben sagen werden. dann derselb wa- rsc rñ

Ein knechtlein, der auß ein münch disz Boleslai sun geporn wardt. Diser Boleslaus verfolget den Franckreich-
 schen kōnig vnd die teitschen vōlcker mit obsyglicher hand. Zu lest kome er von kaisers Otte gebette wege nach
 hinlegung solchs kriegs mit den teitschen vnd Franckreichischen in pūntnus. Als aber kaiser Otto disz fūrtzen
 großmūetigkeit bey ganzem teitschem vnd Sarmatischem land bekānt sahe do zohe er mit hertzog Boleslao
 in Sarmaciam sein herrschung gewalt vnd mechtigkeit clerlicher zebesichtigen. Dē empfieng der durchleuchtig
 hertzog mit hōhsten eren in die statt Bosna. dan er hieß vnd schaffet. iij^m. schrit. oder verrer für die statt seydrine
 wollen vnd kōstliche klaiden mit gold vnd silber geziert dem kaiser an den weg vnder zestreuen. vnd nach eyn-
 gang des kaisers in die statt Bosna was ein yeden zymlich dieselben vndergestrewten ding auffzeheben vnd
 hinzetragen. Daselbst eret er den kaiser mit grostetigen vnd hohscheimperlichen wirtschafren. Rennen. stechen.
 spūn vnd andern kurtzweiligen vñungen. also kōstperlich das in den wirtschafren kein anders dan guldeins ge-
 schyrt geprauchet wardt. vnd dasselb hieß er nach einer yeden speys in vnergrundlich prunnen werffen vnd ver-
 lieren. Als nū yez der kaiser disz fūrtzen myltigkeit. großmūetigkeit vnd der reichthūmer vberflūssigkeit gesehen
 het do gedacht er nicht vnbillich ein solchē hohberūmbten hertzogē kōniglicher kron würdig zēlen. Wēch ward
 Boleslaus von dem kaiser mit kōniglichem cepter vnd kron geziert vnd mit andern würdigkeiten erffen vnd dñch
 en stūl gepūrende begabet. Auff das aber Boleslaus yez ein durchleuchtiger kōnig solcher wēn er darū kai-
 ser nicht vndanckper gesehen wūrd so schēcket er den arm sancti Adalberti des bischofs tōdt vil menschen hōh-
 lich ertōdt hetten dem kaiser für ein gabe. Als nū die mechtigkeit disz kōnigreichs bis auf pōl. ccc. seinen hōh-
 hayls. oder ein wenig dauor zugenomen het vnd der kōnig zu Poln on leibs erben abgāngen was. vnd an dē d
 hertzog der vber die Littawer vnd Kewssen herrschet zu kōnig erwelet. vñnd wiewol de hertzog an dē d
 abgōtter eret yedoch empfienge er zu der zeit als ime das kōniglich cepter vberantwortet vñnd mit dem kōnig
 land vber das er herrschet den cristenlichen glawben vñnd bracht die Littawer vñnd Kewssen an dē d
 nischen kōnigreich das sie an sundere geding von ime nicht getreut werden mōchten. Diser allerdurchleuchtigst
 fūrt hat die Prewssen mit ein grawsamem ernstlichen krieg ime zu gehorsam gebracht vnd seine gewalt erwey-
 tert. Daselbst sind namhaftig steet Tangka vñnd Thorn. vñ auch das berūmbt schloß Marienburg. der gleichē
 kein mēsch ye gesehen hat mit vil mancherlay gepewen. zynne. thūnnen vnd greben befestigt das keinem feind ey-
 nich sicherer zugang zu disem schloß nit sein mag. Vor ertwieul iaren ist disz kōnigreich an mechtigkeit weyter
 gewest aber doch auß verfolgung des vngetrewen volcks der Tartern vñnd Tūrcken dem ganzen polnischen
 land schand vnd abbruch beschēhen. dan das land hinder Kewssen gelegen Podolia genant ist ganz außge-
 it vnd ligt wūest also das es den durchziehēde vnd wādrern nicht notturftigkeit tragē mag. wiewol es also
 fruchtper erdpodem ist das gras eins langen mans hoh darauff wechset vnd also vol pynen vnd hōnigs ist
 s sie nicht genūg statt haben mūgen dohin sie das hōnig tragen. dan vnder den parwen oder staroden vnd
 in den welden samein sie die hōnigsamen. Gross namhaftig wēld sind durch ganz polnisch land auß darū man
 bis in die Littaw vñnd Scythiam kōmen mag vnd ist vil wilpreys in denselben welden. vnd in dem mitternacht
 lichen tayl des polnischen hercynischen walds sind vnder andern gewillde frayssame grose thier aurochsen ge-
 nant die sind dem menschen fast feind vnd gar gūt zeessen. haben prayte styren vnd hōmer vñnd gūt ze-
 fahen dan mit groser vnd mancherlay müe vnd arbeit. Disz land tregt kein ertze den allē pēy vñ großer kel-
 te wegen desselben ertreichs. aber alda ist vil salzs das von dannen in weyte gegent gefūert. dauon entspringt
 dem ganzen land groser nutz vnd narung. vnd dem kōnig von nichten mer schatzs dann von demselben salz.
 dan vnder dem ertreich harwet man grose salzfelsen. aber außerhalb des ertreichs seudet man anders salz auß
 wasser. Disz land ist auch an fruchten vnd allem dem das zu narung mēschlichs leichnās dienet gar sere frucht-
 per. Nū ist zemercken von dem hohberūmbsten leibsgeschlecht des durchleuchtigsten fūrtzen Vladislai von dē
 wir hienor gesagt haben. Derselb hat (als ertlich sagen) drey frawen gehabt vnd auß inen zwen sūn empfangē.
 Der elter hieß Vladislai. der ander Casimirus. Vladislai hat nach absterben seins vaters den kōniglichen
 gewalt empfangen vnd vber die kōnigreich Hungern Beheim vñ Poln geherrschet. vnd dasselbst mit ritterlich
 er hand hohberūmbte tate geübet. vnd sein reich vñ den cristenlichen glawben erwaytert. dan er het dem tūrck-
 ischen kōnig souil lands abgedrungen das er bis für Constantinopel mit heerekrast rayset. vnd ernstliche krieg
 wider die tūrcken fūeret vñnd bede tayl in grawsamem gefechte gegen einander stryten also doch das die hun-
 gern fluchtig wardē vñnd den kōnig mit wenig polnischem volck vnder so groser menig der feind verliesen.
 Aber Casimirus herrschet als ein hertzog vber die Littawer vñ Kewssen vnd wardt nach absterben des kō-
 nigs seins bruders von den Sarmatern oder Poln zu kōnig erkleret. vñnd ime eins hertzogen von österreichs
 tochter kōnig Laslawis schwester zu der ee vermehelt. Auß derselben hat er sechs sūn vnd fūnf tōchter geporn
 Der erst ist Vladislai genant. der ward noch also iung zu kōnig zu Beheim vñ darnach auß absterben Ma-
 thie des hungarischen kōnigs daselbst auch zu kōnig erkorn von wunderperlicher seiner großmūetigkeit vnd gūter
 rete wegen. Der ander sun Casimirus nach dem vater genant starb in einem seuchen. Der dritt Johannesalber-
 tus yez ein künftiger wunderspiegel der ganzen werlt. der dann vil namhafter redlicher gethathe gegen dē
 Tartern vñ andern vñckern in ritterlichem krieg geübt vnd nach absterben seins vaters die kōniglichen herr-
 schung erobert. Der vierdt Alexander. den die Littawer von seiner vestmūetigkeit vnd bestendigkeit wegen inē
 zu ein hertzogen auffgenomen haben. Der fūnfst Sigismundus ein nachfolger vetterlicher fūstapfen in tugen-
 ten. Der sechst Fridericus der iungst ward ertlich bischoff zu Crackaw. darnach erzbischoff zu Gnysen erkorn
 vnd in dem. M. cccc. xiiij. iar von babst Alexandro mit cardinelicher würdigkeit begabt. Der fūnfst tōchter ist ey-
 ne hertzog Georgen zu bayern. Die ander marggraff Friderichen zu Brandenburg. Die dritt dem hertzogen zu
 Pommern vermehelt. Die andern zwo nochmals vnuermehlet enthalten sich bey der mūter.